Richard Wagner als Revolutionär

Uber seine Teilnahme am Mai=Aufstand gibt Richard Wagner in seiner Selbst= biographie aussührlichen Aufschluß. Danach will er sich im wesentlichen als Beobachter beteiligt haben, wiewohl er aus seiner Sympathie mit den Aufständischen keinen Hehl macht. Daß er das Sturmgeläut der Kirchenglocken geleitet habe, scheint danach eine Legende. Im übrigen bedarf die subjektive Bedingtheit des Wagnerschen Selbstzeug=

niffes wohl keiner befonderen Hervorhebung. Er erzählt:

Am Sonnabend, den 6. Mai früh, sah man nun ein, daß die Sache ernster werde, die preußischen Truppen waren in der Neustadt eingerückt, und das sächsische Militär, mit welchem man den Angriff zu wagen doch nicht für rätlich gehalten hatte, ward so in strenger Fahnenpflicht erhalten. Am Mittag ging der Waffenstillstand zu Ende, und sogleich eröffneten die Truppen, von mehreren Beschützen unterstützt, den Un= griff auf eine der Hauptpositionen der Volkskämpfer, am Neumarkt. Noch hatte ich keinen anderen Glauben, als daß, sobald es zum wirklichen Rampfe kame, die Sache in fürzester Frist entschieden sein wurde, da weder in meiner Stimmung, noch in dem was ich sonst wahrnahm, jener leidenschaftliche Ernst sich zeigte, ohne welchen so harte Broben nie überstanden worden sind. Mir war es nun peinlich, während ich das starke Schießen vernahm, nichts von dem Vorgange selbst wahrnehmen zu können, und ich geriet auf den Bedanken, hierzu den Kreuzturm zu besteigen. Ohne auch von dieser Höhe herab einen flaren Einblick gewinnen zu konnen, vernahm ich doch genug, um nach einer Stunde heftigen Feuers die bis dahin immer vorgeruckten Weschütze der preußischen Truppen wieder zurückgehen und endlich ganz verstummen zu hören, was mit einem ungeheueren Jubelgeschrei von der Volksseite her begleitet wurde. Somit schien der erfte Angriff abgeschlagen, und nun begann in mir die Teilnahme an den Vorgängen eine immer leidenschaftlichere Farbe anzunehmen. Um nähere Er= kundigung einzuziehen, eilte ich auf das Rathaus zurück, konnte aber zunächst aus der ungeheueren Verwirrung, welche ich vorfand, mir nichts entnehmen, bis ich end= lich mitten unter der Hauptgruppe Bakunin antraf, welcher mit ungemeiner Bräzision mir folgendes berichtete: es sei von dem bedrohtesten Bunkte einer Barrikade am Neumarkt der Bericht nach dem Hauptquartier gelangt, daß dort vor dem Angriff der Truppen alles in Auflösung begriffen sei; hierauf hatte mein Freund Marschall von Bieberstein mit Leo von Zichlinsky, einem gleich beteiligten Chargierten der Bürger= wehr, Freiwillige aufgerufen und diese nach dem bedrohten Bunkte hingeführt. Dhne alle Waffen und mit entblößtem Haupte hatte der Freiberger Kreisamtmann Heubner